HFBK Professionalisierung im Sommersemester 2023

Mit dem kostenfreien Professionalisierungsprogramm will die HFBK ihre Studierenden und Graduierten mit Kenntnissen und Fähigkeiten ausstatten, die ihnen eine selbstsichere berufliche Positionierung im Kunstfeld erleichtern. Die Programmgestaltung richtet sich dabei insbesondere an freie Künstler*innen und sieht die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen vor, die für die komplexen Erfordernisse einer selbstständigen künstlerischen Tätigkeit notwendig sind. Ziel ist es informiert und selbstbewusst im Kunstfeld agieren zu können und so den Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit reibungsloser zu gestalten.

Individuelle Beratung

Wir beraten Sie außerdem gerne zu individuellen Fragen und geben Feedback zu Bewerbungsunterlagen, Preisgestaltung, Verfassen von Förderanträgen, Kosten- und Finanzierungsplänen, sichten gemeinsam Ihr Portfolio und Ihre Website. Im Einzelfall können Expert*innen aus kunstrelevanten Bereichen zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen hinzugezogen werden.

Kontakt:

Swaantje Benson
Telefon: +49 40 42 89 89-384
Mail: swaantje.benson@hfbk.hamburg.de

HFBK

Hochschule für bildende
Künste Hamburg

19.04.2023 20.04.2023 11–15 Uhr Online

Workshop DE →

Birgit Effinger: Toolbox für Portfolio und Präsenz im Kunstfeld

27.04.2023 14 Uhr Online

Vortrag DE →

Fred Janssen: Die Künstlersozialkasse (KSK)

09.05.2023 Raum 213 Le

Einzelberatung DE →

Marcel Weishäupl: Business Sprechstunde für Künstler*innen

25.04.2023 14–18 Uhr Online

28.04.2023 10–14 Uhr Workshop DE →

Marcel Weishäupl: Business Basics für Künstler*innen

02.05.2023 Raum 213 Le

Einzelberatung DE →

Anna Nowak: Portfoliosichtung

10.05.2023 11.05.2023 10–15 Uhr Online

Workshop DE →

Birgit Effinger: getting things done

12.04.2023 11 Uhr Raum 213 Le

Vortrag DE →

Swaantje Benson: Basics zum Portfolio

26.04.2023 11 Uhr Hörsaal, 229 Le

Vortrag DE →

Kai Erdmann: How much is this? Let's talk about money

03.05.2023 09 Uhr Online

Vortrag DE →

Fred Janssen: Die Künstlersozialkasse (KSK)

22.05.2023 13 Uhr Online

Vortrag DE →

Johanna Neuschäffer, Office Impart: Digitale Kunst und NFTs

23.05.2023 24.05.2023 11–13 Uhr

ICAT, Raum 03 Workshop DE →

Edward Greiner:
Fotografische
Dokumentation von Kunst

01.06.2023 05.06.2023 10–13 Uhr Online

Workshop DE →

Rosita Kuerbis:
Antragswerkstatt

09.06.2023 11 Uhr ICAT, Raum 03

Vortrag DE →

Verena Issel:
Klassismus und Kunst

14.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE →

Julia Jung , Behörde für
Kultur und Medien Hamburg:
Förderprogramme der Stadt
Hamburg

31.05.2023 11.30–15 Uhr Online

Workshop DE →

Birgit Effinger:
Meine Kunst, mein
künstlerisches
Selbstverständnis,
mein Standort.
Selbstpositionierung
im Kunstfeld

01.06.2023 18–18.20 Uhr Online

07.06.2023 11–14 Uhr Workshop DE →

Anja Henningsmeyer:
Wenn Du was hast,
das ich gern hätt'...
Kleine praktische
Verhandlungsübung
an einem konkreten
Fallbeispiel.

10.06.2023 10–18 Uhr ICAT, Raum 03

Workshop DE →

Nina Lucia Groß
& Tilman Walther:
Behaupten, Meinen,
Bedeutend,
Ein Workshop zum Artist
Statement

19.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE →

Peter Müller:
Antragskonzeption

30.05.2023 11 Uhr Online

06.06.2023 11–18 Uhr Hörsaal, 229 Le

13.06.2023 11 Uhr Online DE →

Astrid Mania
& Swaantje Benson:
Rede-Praxis

08.06.2023 11 Uhr ICAT, Raum 03

Vortrag DE →

Verena Issel:
NEIN zur Galerie

12.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE →

Peter Müller:
Kosten- und
Finanzierungsplan.
Eine unbekannte Größe?

26.06.2023 03.07.2023

Einzelberatung DE →

Peter Müller:
Einzelberatung zur
Antragserstellung

12.04.2023 11 Uhr Raum 213 Le

Vortrag DE

Swaantje Benson: Basics zum Portfolio

Das Künstlerportfolio ist ein Werkzeug für Künstler*innen, um einen überblickhaften Eindruck ihrer künstlerischen Position zu vermitteln. Doch anhand welcher Kriterien trifft man eine Auswahl der repräsentierten Arbeiten und welche Informationen müssen darüber hinaus noch ins Portfolio? Was für Optionen bieten sich für den Aufbau und wie wird ein Portfolio überhaupt von den Rezipienten gelesen? Der Vortrag richtet sich an Studierende, die mit der Erstaufgabe ihres Portfolios beschäftigt sind.

19.04.2023 20.04.2023 11–15 Uhr Online

Workshop DE

Birgit Effinger: Toolbox für Portfolio und Präsenz im Kunstfeld

Worum geht es in meiner künstlerischen Arbeit? Wie spreche ich über Anliegen ohne mich zu verbiegen? Wie kann ich mich erfolgreich bewerben? Mit wem will ich in Austausch treten? Wie geht es nach der Kunsthochschule weiter? Texte über die eigenen Arbeiten, Anträge, Projektbeschreibungen, Stipendienbewerbungen: Sprechen und Schreiben nehmen auch in der bildenden Kunst eine wichtige Stellung ein. Was heißt es, einen Text zu verfassen? Welche Strategien sind einzu-schlagen, um selbstbewusst und abseits gängiger Konventionen über das eigene Anliegen zu schreiben? Wie kann ich meine künstlerische Praxis passgenau in einem Portfolio vermitteln? Der zweitägige Workshop eröffnet Wege und Methoden, um die eigene künstlerische Praxis selbstverständlich, präzise und angemessen zu vermitteln.

Anhand der aktuellen Projekte und Arbeiten der Teilnehmer*innen werden wir verschiedene Formen der Präsentation und des Schreibens erproben mit

- Kurzvorstellungen unterschiedlicher Machart
- der Besprechung des eigenen Portfolios und Erläuterung von unterschiedlichen Jurysituationen und Sichtungsbedingungen
- dem Verfassen von Kurztexten zur künstlerischen Praxis

Ziel ist eine durch Selbstreflexion, Information und Übung verfeinerte Darstellung der eigenen Praxis und die Entwicklung von Textbausteinen, auf die man/frau für Bewerbungen, Anträge, Publikationen und Webseiten zurückgreifen kann.

Bitte für den Workshop relevante Unterlagen (Portfolio, Fotos, Kurztexte, Abb. etc.) mitbringen!

Birgit Effinger ist Kunstwissenschaftlerin und unterstützt Künstler*innen, Gestalter*innen und Filmemacher*innen mit Coaching und Lehre an verschiedenen europäischen Kunsthochschulen bei der proaktiven Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. Sie engagiert sich im Bereich Weiterbildungsmanagement und hat

im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeiten als Projektleiterin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts und Mentorin ein breites Methodenrepertoire entwickelt und ihre Fähigkeiten als adressatenorientierte Vermittlerin beruflicher Kompetenzen mit dem Empowerment zahlreicher Künstler*innen mehrfach unter Beweis gestellt.

Anmeldung (für maximal 10 Teilnehmer*innen) ab 4. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Terminen teilzunehmen.

Dieser Workshop richtet sich an Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

25.04.2023 14–18 Uhr Online

28.04.2023 10–14 Uhr Workshop DE

Marcel Weishäupl: Business Basics für Künstler*innen

Zahlreiche nicht genuin künstlerische Bereiche prägen den Berufsalltag von Künstler*innen: Es gilt Rechnungen zu schreiben, Steuererklärungen einzureichen, Versicherungen und Verträge abzuschließen. Doch was muss eigentlich auf einer Rechnung stehen? Wie bekommt man eine Steuernummer und was ist der Unterschied zwischen der Umsatz- und der Einkommenssteuer? Das Themenspektrum dieses Workshops umfasst Existenzgründung, Verträge, Steuern und Versicherungen sowie das Selbstmanagement von Künstler*innen. Dabei wird großes Augenmerk auf Praxisnähe und Verständlichkeit gelegt.

Marcel Weishäupl ist studierter Musiker und Wirtschaftswissenschaftler. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Musiker coacht er Künstler*innen von Entrepreneuren bis hin zu Etablierten. Er versteht sich als Vermittler zwischen dem Künstleralltag und wirtschaftlichen Aspekten oder Auflagen.

Anmeldung (für max. 15 Teilnehmer*innen) ab 4. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Terminen teilzunehmen.

26.04.2023 11 Uhr Hörsaal, 229 Le

Vortrag DE

Kai Erdmann: How much is this? Let's talk about money

Dieser Vortrag widmet sich der Preisgestaltung im zeitgenössischen Kunsthandel und vermittelt Anhaltspunkte, mithilfe derer junge Künstler*innen am Beginn ihrer Karriere auch ohne externe Hilfe einen

realistischen Preis für ihre Arbeiten ermitteln können. Wir besprechen die Faktorisierung als Methode der Preisermittlung in Korrelation zum persönlichen Werdegang und gehen dabei auf die Unterschiede von Malerei, Fotografie, Skulpturen und zeitbezogenen Medien ein. Worauf müssen Künstler*innen beim Direktverkauf außerdem achten? Wie werden Verkaufserlöse üblicherweise zwischen Künstler*in und Galerie aufgeteilt und wer trägt anfallende Zusatzkosten etwa für Rahmung, Transport und Zölle?

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen beantwortet zu bekommen. Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig.

Kai Erdmann führt seit 15 Jahren eine Galerie für zeitgenössische Kunst mit Standorten in Hamburg und Berlin.

27.04.2023 14 Uhr Online

Vortrag DE

Fred Janssen: Die Künstlersozialkasse (KSK)

Niemand kommt als Selbständiger so günstig in die Krankenkasse wie freie Künstler*innen und Publizist*innen: Sie müssen sich nicht freiwillig gesetzlich und überteuert absichern, sondern bekommen die Hälfte der Beiträge als Zuschuss von der Künstlersozialkasse. Und die Rente wird von der KSK auch noch bezuschusst – insgesamt erhält man von der KSK so mehrere tausend Euro pro Jahr. Doch was sind die Voraussetzungen, wer wird überhaupt in die KSK aufgenommen?

Fred Janssen wird darüber berichten. Er ist seit über 35 Jahren Mitarbeiter der Künstlersozialkasse und war in den Bereichen Versichertenrecht, Künstlersozialabgabe, Betriebsprüfung tätig. Sein jetziges Aufgabenfeld liegt im Bereich des Wissensmanagements, Auskunft und Beratung/Öffentlichkeitsarbeit. Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende von zahlreichen Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bitte geben Sie Ihren Namen entsprechend folgendem Muster an: „HFBK Hamburg_Vorname Nachname“

Link: <https://zoom.us/j/93543564476?pwd=Y0N6YU-12blZuSk10V2FwNytSWnZvQT09>
Meeting-ID: 935 4356 4476
Kenncode: 678857

02.05.2023 Raum 213 Le

Einzelberatung DE

Anna Nowak: Portfoliosichtung

Das Portfolio von Künstler*innen funktioniert wie ein Schaufenster für Juror*innen, Kurator*innen und Interessierte, die einen überblickhaften Eindruck von der jeweiligen künstlerischen Position bekommen

wollen. Doch oft herrscht Unsicherheit über die Struktur, den Aufbau und die Gestaltung des eigenen Portfolios. Professionelles Feedback kann hier Abhilfe schaffen! Anna Nowak (Kuratorin am Kunsthaus in Hamburg) kommentiert in fünfundzwanzigminütigen Einzelgesprächen die eingereichten Portfolios und erarbeitet mit den einzelnen Teilnehmer*innen Konzepte zu deren Optimierung.

Anna Nowak ist Kuratorin im Kunsthaus Hamburg mit den Schwerpunkten Transkulturalität, Digitalität und Biodiversität. Zuvor arbeitete sie auf der dOCUMENTA (13), in der Galerie Sfeir-Semler und dem Kunstverein in Hamburg. Im Kunsthaus Hamburg realisierte sie Gruppenausstellungen, wie *hybrid* (2019) zur Ambivalenz und Vielschichtigkeit räumlicher und kultureller Verortung oder *Making Kin* (2020), bei der die Künstlerinnen Melanie Bonajo, Madison Bycroft und Anne Duk Hee Jordan Gemeinschaftskonzepte innerhalb der Artenvielfalt erforschten, sowie die ersten Einzelausstellungen von Carlos León Zambrano (2021) und Leyla Yenirce (2022).

Anmeldung (für maximal 15 Teilnehmer*innen) ab 4. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Einreichungsfrist der Portfolios bis spätestens 24. April 2023 an Swaantje Benson. Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

03.05.2023 09 Uhr Online

Vortrag DE

Fred Janssen: Die Künstlersozialkasse (KSK)

Niemand kommt als Selbständiger so günstig in die Krankenkasse wie freie Künstler*innen und Publizist*innen: Sie müssen sich nicht freiwillig gesetzlich und überteuert absichern, sondern bekommen die Hälfte der Beiträge als Zuschuss von der Künstlersozialkasse. Und die Rente wird von der KSK auch noch bezuschusst – insgesamt erhält man von der KSK so mehrere tausend Euro pro Jahr. Doch was sind die Voraussetzungen, wer wird überhaupt in die KSK aufgenommen?

Fred Janssen wird darüber berichten. Er ist seit über 35 Jahren Mitarbeiter der Künstlersozialkasse und war in den Bereichen Versichertenrecht, Künstlersozialabgabe, Betriebsprüfung tätig. Sein jetziges Aufgabenfeld liegt im Bereich des Wissensmanagements, Auskunft und Beratung/Öffentlichkeitsarbeit. Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende von zahlreichen Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bitte geben Sie Ihren Namen entsprechend folgendem Muster an: „HFBK Hamburg_Vorname Nachname“

Link: <https://zoom.us/j/93543564476?pwd=Y0N6YU-12blZuSk10V2FwNytSWnZvQT09>
Meeting-ID: 935 4356 4476
Kenncode: 678857

09.05.2023 Raum 213 Le

Einzelberatung DE

Marcel Weishäupl: Business Sprechstunde für Künstler*innen

Erstmalig richten wir eine ganztägige Sprechstunde mit dem Ökonom und Musiker Marcel Weishäupl ein, in der individuelle Fragen zu Existenzgründung, Verträgen, Steuern und Versicherungen sowie dem Selbstmanagement von Künstler*innen geklärt werden können.

Bitte schildern Sie im Vorfeld so konkret wie möglich Ihre Fragestellung, damit die Beantwortung so passgenau wie möglich ausfallen kann.

Marcel Weishäupl ist studierter Musiker und Wirtschaftswissenschaftler. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Musiker coacht er Künstler*innen von Entrepreneuren bis hin zu Etablierten. Er versteht sich als Vermittler zwischen dem Künstleralltag und wirtschaftlichen Aspekten oder Auflagen.

Anmeldung (für maximal 15 Teilnehmer*innen) ab 25. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Einreichungsfrist der konkreten Fragestellung bis spätestens 2. Mai 2023 an [Swaantje Benson](#).

Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

10.05.2023 11.05.2023 10–15 Uhr Online

Workshop DE

Birgit Effinger: getting things done

„Ich möchte meine Arbeit langfristig durchführen und auch davon leben können“ – ein Vorhaben, von dem jeder träumt, das freilich auch Planungsumsicht und Selbstorganisation erfordert. Denn künstlerisches Handeln braucht neben dem notwendigen Talent auch ausreichende Ressourcen und einen tragfähigen Finanzierungsplan. In dem Workshop begreifen wir künstlerische Praxis als kreative Arbeit wie auch als unternehmerisches-strategisches Modell und bringen Denken, Planen und Handeln zusammen. Thematisiert werden verschiedene Aspekte zur Existenzsicherung, die Organisation des Künstler*innenalltags, die Herstellung von Freiräumen zum künstlerischen Arbeiten wie auch Preisgestaltung:

- Wie sieht ein Künstler*innenalltag aus?
- Wie melde ich mich beim zuständigen Finanzamt an?
- Was ist bei der Anmeldung zur Künstlersozialkasse zu beachten?
- Was besagt die Kleinunternehmerregelung bei Rechnungslegungen?

Der Workshop vermittelt verschiedene Aspekte zur Etablierung der Selbstständigkeit als Freiberufler*in und gibt einen Überblick über die Steuerpflichten

beim Berufsstart, die Besonderheiten der Kleinunternehmerregelung, Rechnungslegungen, Umgang mit dem Finanzamt, Anmeldung zur KSK und Berechnung des eigenen Honorars.

„Getting Things Done“ bietet erste Hilfestellung bei den ersten Schritten in die berufliche Selbstständigkeit und der unternehmerischen Positionierung als Freiberufler*in.

Bitte für den Workshop relevante Unterlagen (Portfolio, Fotos, Kurztexpte, Abb. etc.) mitbringen!

Birgit Effinger ist Kunstwissenschaftlerin und unterstützt Künstler*innen, Gestalter*innen und Filmemacher*innen mit Coaching und Lehre an verschiedenen europäischen Kunsthochschulen bei der proaktiven Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. Sie engagiert sich im Bereich Weiterbildungsmanagement und hat im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeiten als Projektleiterin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts und Mentorin ein breites Methodenrepertoire entwickelt und ihre Fähigkeiten als adressatenorientierte Vermittlerin beruflicher Kompetenzen mit dem Empowerment zahlreicher Künstler*innen mehrfach unter Beweis gestellt.

Anmeldung (für maximal 10 Teilnehmer*innen) ab 25. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Terminen teilzunehmen.

Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

22.05.2023 13 Uhr Online

Vortrag DE

Johanna Neuschäffer, Office Impart: Digitale Kunst und NFTs

In dieser Lecture werden wir uns damit beschäftigen, wie sich aktuelle Technologien auf die Welt der zeitgenössischen Kunst auswirken. Wir beginnen mit einem kurzen Blick auf die Geschichte der digitalen Kunst und deren aktuelle Entwicklung in Bezug zur Blockchain-Technologie und NFTs. Darüber hinaus werden wir uns mit der Verwendung von Wallets befassen, um NFTs zu minten und zu kaufen. Wir werden auch die Rolle der Art NFTs in Bezug zur traditionellen Kunstwelt und der neu entstehenden Community diskutieren mit Blick auf die Entwicklungen am Kunstmarkt.

OFFICE IMPART ist ein multi-dimensionaler Raum und eine Plattform für zeitgenössische Kunst. Unsere Aktivitäten finden vor Ort in Berlin statt – oder überall. Wir, die Gründerinnen Anne und Johanna, sind Expertinnen für (und zur) Veränderung der Kunstwelt. Ausstellungen entwickeln wir on- und offline, mit klassisch produzierten und digitalen Werken. Wir bauen Brücken zur Kunst – und verkaufen sie. Die typische Frage, ob wir eine Galerie sind, beantworten wir deshalb grundsätzlich mit: "Ja, auch!"

Link: <https://bbb.hfbk.net/b/swa-g2d-kg0-x27>

23.05.2023 24.05.2023 11–13 Uhr

ICAT, Raum 03 Workshop DE

Edward Greiner: Fotografische Dokumentation von Kunst

Nach der Finissage ist die Ausstellung vorbei? Nicht ganz, denn jede Ausstellung kann durch gute Fotodokumentation weit über den Ausstellungszeitraum hinaus erfahrbar sein. Und selbst die kleinste und unbedeutendste Ausstellung kann anschließend mit guten Ausstellungsfotos einen bedeutenden Stellenwert im Portfolio einnehmen.

In diesem Workshop wollen wir anhand von Beispielen die Bedeutung und den Zweck der fotografischen Ausstellungsdokumentation näher beleuchten sowie deren technische Möglichkeiten aufzeigen. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer*innen wichtige Eckpunkte guter Ausstellungsfotografie zu vermitteln und Kriterien zu benennen, die benötigt werden, um im Einzelfall entscheiden zu können, ob die fotografische Dokumentation einer Ausstellung mit eigenen Mitteln erfolgen kann oder ob nicht doch besser ein Profi mit entsprechender Ausstattung und Kenntnis engagiert werden sollte. Als Ausgangspunkt der Diskussion sind alle Teilnehmer*innen aufgerufen, Portfolios oder Fotos ihrer Arbeiten mitzubringen.

Im zweiten Teil des Workshops haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit in einem Einzelgespräch individuelle Problemstellungen vorzustellen. Diese Termine werden nach Bedarf am Ende des ersten Workshopteils vereinbart.

Edward Greiner hat Fotografie an der HFBK Hamburg studiert. Neben seiner eigenen künstlerischen Arbeit und kommerziellen Aufträgen übernimmt er seit Jahren auch die fotografische Ausstellungsdokumentation für diverse Künstler*innen, Museen und Galerien.

Anmeldung (für maximal 15 Teilnehmer*innen) ab 25. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

31.05.2023 11.30–15 Uhr Online

Workshop DE

Birgit Effinger: Meine Kunst, mein künstlerisches Selbstverständnis, mein Standort. Selbstpositionierung im Kunstfeld

Worum geht es in meiner künstlerischen Arbeit? Wo soll meine Arbeit hin? Mit wem will ich in Austausch treten? Wie kann ich meine Kunst in das richtige Licht stellen und Öffentlichkeit herstellen?

Kunst möchte gesehen werden. Doch wo ist im dynamischen und global vernetzten Kunstfeld das richtige Umfeld für meine künstlerische Arbeit? Wie kann ich Zusammenhänge, Kontakte und Öffentlichkeit herstellen, ohne mich zu verbiegen?

Diesen Fragen werden wir in dem Workshop nachgehen. Wir werden die Themen der künstlerischen Auseinandersetzung vorstellen und gemeinsam analysieren, um diese in die Zukunft weiterzudenken. Dabei geht es auch um Anschlussfähigkeit, individuelle Zugänge, Schnittstellen und die Kontexte der künstlerischen Interessen. Das kollegiale Fachcoaching im Kontext des Workshops klärt unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Anliegen die Verortung und Vermittlung der eigenen Kunst in einem Rahmen, der die gesamte künstlerische Praxis betrifft.

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmer*innen ihre Arbeiten vorstellen und die Themen ihrer künstlerischen Auseinandersetzung im entsprechenden Kunst- und Berufsfeld verorten können. Sie kennen weitere Orte für aktuelle Kunstproduktion und können diese für ihre Arbeit nutzbar machen. Sie können ihre Laufbahn-Chancen besser einschätzen und entsprechende Visionen und Ziele formulieren.

Birgit Effinger ist Kunstwissenschaftlerin und unterstützt Künstler*innen, Gestalter*innen und Filmemacher*innen mit Coaching und Lehre an verschiedenen europäischen Kunsthochschulen bei der proaktiven Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. Sie engagiert sich im Bereich Weiterbildungsmanagement und hat im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeiten als Projektleiterin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts und Mentorin ein breites Methodenrepertoire entwickelt und ihre Fähigkeiten als adressatenorientierte Vermittlerin beruflicher Kompetenzen mit dem Empowerment zahlreicher Künstler*innen mehrfach unter Beweis gestellt.

Anmeldung (für maximal 10 Teilnehmer*innen) ab 23. Mai 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Terminen teilzunehmen.

Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

30.05.2023 11 Uhr Online

06.06.2023 11–18 Uhr Hörsaal, 229 Le

13.06.2023 11 Uhr Online DE

Astrid Mania & Swaantje Benson: Rede-Praxis

Wie redet man, noch dazu entspannt, vor Publikum? Wie bricht man komplexe Zusammenhänge auf wenige Sätze herunter? In dem dreiteiligen Workshop wollen wir die mündliche Präsentation der eigenen künstlerischen Praxis erproben.

In einer kurzen Vorbesprechung wird der Rahmen des Workshops umrissen und darauf eingegangen, was bei den Präsentationen zu beachten ist. Im Hauptteil des Workshops, am 6. Juni, werden die von den Teilnehmer*innen bis dahin sorgfältig

vorbereiteten, etwa 5-10-minütigen mündlichen Präsentationen über die eigene künstlerische Praxis vorgetragen, wie sie bei Bewerbungen um Preise und Stipendien üblich sind. Die Vorträge sollten dabei ohne die Einbindung von Abbildungen der Arbeiten geplant werden. Es geht darum, mittels Dramaturgie, Struktur und Sprache die Zuhörer*innen über die eigene künstlerische Praxis zu informieren und sie im besten Falle neugierig darauf zu machen. Das Feedback erfolgt mittels solidarischer Kritik innerhalb der Gruppe und zielt darauf ab, eine angemessene eigene Sprache und inhaltliche Fokussierung zu finden. Wer möchte, kann beim dritten Termin seine überarbeitete Präsentation noch einmal entsprechend der zuvor erfahrenen Kritik halten.

Astrid Mania ist Professorin für Kunstkritik und Kunstgeschichte der Moderne an der HFBK Hamburg. Neben zahlreichen Lehraufträgen zu zeitgenössischer Kunst und Schreibpraxis, u.a. an der UdK Berlin und der HGB Leipzig, hatte sie von 2013 bis 2015 eine Gastprofessur an der Kunstakademie Münster inne. Sie ist zudem als freie Kritikerin tätig und schreibt regelmäßig für die Süddeutsche Zeitung sowie das Artforum International. Von 2008 bis 2010 war sie Redakteurin des deutschsprachigen artnet Magazins.

Anmeldung (für max. 10 Teilnehmer*innen) ab 23. Mai 2023 [hier](#). Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Workshopterminen vollständig teilzunehmen.

01.06.2023 05.06.2023 10–13 Uhr Online

Workshop DE

Rosita Kuerbis: Antragswerkstatt

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer*innen zu ermächtigen, eigenständig passende Förderprogramme zu identifizieren und erfolgreich zu beantragen.

Im Fokus des ersten Workshop-Teils stehen Ziele, Förderkriterien und Antragsverfahren. Wir verschaffen uns zunächst einen Überblick über ausgewählte Förderprogramme sowie die gängigen Finanzierungsarten und sprechen darüber, was notwendig ist, um einen Antrag erfolgreich aufzusetzen. Da mit der Förderzusage auch immer eine Dokumentationspflicht gegenüber dem Geldgeber einhergeht (Verwendungsnachweis mit Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis), wollen wir einüben, den Arbeitsaufwand vor, während und nach dem Projekt richtig einzuschätzen.

Im Fokus des zweiten Workshop-Teils stehen Ziele, Förderfähigkeit, Zielgruppe, Zeitplan, Schlüsselwörter und Fehlerquellen. Wir sprechen über das rechte Maß an Inhaltstiefe und Umfang bei der Anlage von Konzepten und der Entwicklung förderfähiger Projekte. Außerdem lernen wir, die Anforderungen des Förderers bereits bei der Konzeptentwicklung mitzudenken. Praxisnahe Hinweise und Tipps aus der langjährigen Beratungstätigkeit und Berufspraxis von Rosita Kuerbis sowie Förderbeispiele veranschaulichen die Kursinhalte.

Seit 2016 berät **Rosita Kuerbis** Unternehmen, Kulturschaffende und Institutionen in Förderangelegenheiten und begleitet geförderte Projekte auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Ihre Berufspraxis (seit 2004) umfasst die Identifikation und Beantragung von Fördermitteln, die Betreuung und Abrechnung von Projektmitteln von Bund und Land, die Projektbegleitung auf internationaler Ebene, ebenso wie die Entwicklung von EU-Förderprogrammen.

Anmeldung (für maximal 10 Teilnehmer*innen) ab 23. Mai 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen Terminen teilzunehmen.

Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

01.06.2023 18–18.20 Uhr Online

07.06.2023 11–14 Uhr Workshop DE

Anja Henningsmeyer: Wenn Du was hast, das ich gern hätt'... Kleine praktische Verhandlungsübung an einem konkreten Fallbeispiel.

Verhandeln tut jede*r von uns täglich. Oft ohne es so zu nennen. Es geht um Arbeitsinhalte, Budgets, Preise, um die Anerkennung unserer Bedürfnisse und vieles mehr. Wer bewusst verhandelt ist im Vorteil. Ziel dieses Kurses ist einen geschärften strategischen Blick für Verhandlungssituationen und Strategien zu entwickeln.

Das Besondere an diesem Kursus ist der zeitliche Ablauf:

- Nach der Anmeldung erhält jede Teilnehmer*in ein vertrauliches Briefing zu einem speziellen Verhandlungsfall. Was schon verraten werden kann: es handelt sich dabei um eine digitale Anschaffung ...
- Nach Erhalt des Briefings haben Sie mehrere Tage Zeit, in denen Sie das Anliegen mit einem/einer anderen Teilnehmer*in verhandeln, die Ihnen zugewiesen wird. Sie verhandeln ausschließlich per Mail! Die Zeiten, das Tempo, und die Frequenz Ihrer Verhandlungskommunikation bestimmen Sie und Ihr/e Verhandlungspartner*in selbst.
- Am Donnerstag, 6.6. um 16 Uhr beenden Sie die Verhandlung – ob Sie sich einig geworden sind oder nicht. Sie tragen Ihre Ergebnisse in ein Online-Formular ein. Die Trainerin wertet das Online-Formular anschließend aus und
- einen Tag später kommen alle Teilnehmer*innen in einem Online Raum zusammen und reflektieren ihre Erfahrungen unter Leitung der verhandlungserfahrenen Trainerin, die zudem Einblicke in professionelle Verhandlungsstrategien gibt.

Ihr Take-Away: Die systematische Analyse Ihres Verhandlungsverhaltens und Einblicke in Basiswissen

über professionelles Verhandeln, das Ihnen zukünftig bei jeder Verhandlung weiterhelfen wird. Der Vorteil dieses Kurses: Sie teilen sich über mehrere Tage Ihre Zeit frei ein und kommen nur am 7.6. von 11-14 Uhr drei Stunden zur Auswertung der Übung zusammen.

Kursbeginn 1.6.2023, 18 Uhr Versand des Briefings per Mail
Fr. 2.6. bis Do 6.6. bis 16 Uhr freie Verhandlungszeit via Mail
Mittwoch, 7.6., 11-14 Uhr Auswertungsgespräch im Zoom-Raum

Anja Henningsmeyer studierte Kunstpädagogik an der HFBK Hamburg und der Uni Hamburg. Heute ist sie Geschäftsführerin der hessischen Film- und Medienakademie, dem Netzwerk der 13 staatlichen hessischen Hochschulen (www.hfmakademie.de). Sie ist zertifizierte Verhandlungsführerin, Hauptschöffin am Amtsgericht Frankfurt und Trainerin an zahlreichen Hochschulen und in Unternehmen für Themen der gelingenden beruflichen Kommunikation: Präsentieren, Verhandeln, Netzwerken. 2019 erschien ihr Sachbuch „Denn Sie wissen, was Sie tun. Wie Frauen erfolgreich verhandeln.“ im Campus Verlag. Mehr über sie unter henningsmeyer.de

Anmeldung (für max. 20 Teilnehmer*innen) ab 24. April 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium.

08.06.2023 11 Uhr ICAT, Raum 03

Vortrag DE

Verena Issel: NEIN zur Galerie

Viele Künstler*innen streben danach schnellstmöglich eine Galerie zu finden, denn eine Galerievertretung wird gemeinhin mit Erfolg gleichgesetzt. Doch ist dem wirklich so? Gibt es nicht auch gute Gründe, seine Kunst selbst zu vertreiben? Kann man Erfolg im Kunstfeld auch ohne Galerievertretung haben? Und wenn man sich doch für die Zusammenarbeit mit einer Galerie entscheidet: Ist jede Galerie eine gute Galerie für mich?

Diesen Fragen geht **Verena Issel** in ihrem Vortrag nach. Sie hat ihr Kunststudium an der HFBK 2011 mit dem Master abgeschlossen und arbeitet seither sehr erfolgreich und selbstgewählt ohne ständige Galerievertretung als freie Künstlerin. Welche Kosten-Nutzen-Analyse sie für sich aufgestellt hat und welche Aufgaben damit für sie verbunden sind, erläutert sie in dieser Veranstaltung.

09.06.2023 11 Uhr ICAT, Raum 03

Vortrag DE →

Verena Issel: Klassismus und Kunst

Es gibt in den Biografien von Kunststudierenden einen vermeintlich kleinen Teil, der ganz schön wichtig ist und über den in Deutschland fast niemand spricht: unsere finanzielle Herkunft und unsere soziale Klasse. Während des Studiums bemerkt man nebenbei: Der eine oder die andere kann sich ein paar besonders tolle Bilderrahmen oder Kameras leisten, jene oder jener aber nicht. Nach dem Studium, wenn man aus dem universitären Sicherheitsnetz mit Werkstätten, Ateliers und steuerlichen Vergünstigungen plötzlich auf dem freien Kunstmarkt landet, wird es deutlicher: Wer kann es sich nun noch leisten, nach dem Abschluss seine künstlerische Tätigkeit weiter zu betreiben? Und wer ertrinkt in zu vielen schlecht bezahlten Nebenjobs?

Wer arbeitet in einem großen repräsentativen Atelier und wer zu Hause unterm Esstisch?

Wer hat das soziale Selbstbewusstsein, das angemessene Vokabular und den richtigen „Habitus“, um sich einfach bei Galerist*innen vorzustellen oder mit Sammlern zu plaudern?

Irgendwann fällt es einem wie Schuppen von den Augen: Die Kolleg*innen, bei denen das alles so entspannt läuft nach dem Kunststudium, kommen größtenteils aus der Oberklasse.

Doch was mache ich, wenn ich da nicht dazu gehöre? Darüber wollen wir reden, gemeinsam reflektieren und ein paar individuelle Strategien für den Umgang finden im Versuch, sich der Sache individuell zu nähern um besser weitermachen zu können nach dem Studium. Damit die Laune gut bleibt! Bei allen.

Verena Issel hat ihr Kunststudium an der HFBK 2011 mit dem Master abgeschlossen und ist seither als freie Künstlerin tätig. <http://www.verenaissel.com/>

10.06.2023 10–18 Uhr ICAT, Raum 03

Workshop DE

Nina Lucia Groß & Tilman Walther: Behaupten, Meinen, Bedeuten, Ein Workshop zum Artist Statement

Viele Künstler*innen stehen spätestens zu ihrem Abschluss vor der Herausforderung, den Rahmen der informellen Peerreviews, Klassengespräche und performativen Mitteilungen zu verlassen und teilweise zum ersten Mal textlich Stellung zur eigenen Arbeit zu beziehen. Doch wie beschreibt man mit sprachlichen Mitteln die eigene Kunst und wie die der anderen? Übersetzt man die eigene Kunst in Text oder entwirft komplett neu? Was geht verloren, was kommt dazu? Wie kann ich sagen, was ich meine und wie kann ich meinen, was ich sage, wenn mir die Sprache fehlt?

In einem Workshop wollen wir uns mit eigenen und fremden Artist Statements, ihren Wortschätzen, Floskeln und Haltungen befassen, die Funktionen, Schwierigkeiten und Möglichkeiten dieser Textform besprechen, das kritische Lesen und Schreiben erproben sowie solidarische Kritik üben.

Bringt eure existierenden Artist Statements mit. Der Workshop findet primär in deutscher Sprache statt. Teilnehmer*innen können auch Texte in englischer Sprache mitbringen und besprechen.

Nina Lucia Groß ist als Kunsthistorikerin und Kuratorin in diversen Zusammenhängen tätig und beschäftigt sich dabei mit der Sozio- und Kulturgeschichte von Architektur, Kunst, Popkultur und privaten wie öffentlichen Sammlungen.

Tilman Walther ist als Künstler und Kurator tätig und schreibt und spricht zu Partizipation und Inklusion in musealer Kulturproduktion und zu Geschichts- und Opfernarrationen der frühen Bundesrepublik.

Beide arbeiten zusammen als kuratorische Leitung des Freiraums im Museum für Kunst & Gewerbe. Der Freiraum ist seit September 2020 der offene Projekt- und Treffpunkt im MK&G.

Anmeldung (für max. 10 Teilnehmer*innen) ab 23. Mai 2023 [hier](#).

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Dieser Workshop richtet sich an HFBK-Studierende im Abschlussjahr und Graduierte bis 5 Jahre nach dem Studium

12.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE

Peter Müller: Kosten- und Finanzierungsplan. Eine unbekannte Größe?

Was gehört in die Kalkulation eines künstlerischen Vorhabens? Dies steht und fällt auch damit, sich selbst im Vorfeld klar zu machen, was genau realisiert werden soll. Welche Positionen sind finanziell klar einkreisbar? Wie kalkuliert man mit unklaren Faktoren? Und wie verhält sich dies zu den Förderungsvorgaben? In der Einführung zur ersten Berührung mit einem Kosten- und Finanzierungsplan wird es um eine grundsätzliche Auseinandersetzung gehen. Im Anschluss können Fragen beantwortet werden.

Peter Müller unterrichtet und berät zu den Themen der Antragskonzeption und konzeptionellen Vermittlung an Kunsthochschulen und Förderprogrammen für Künstler*innen. An der HFBK war er künstlerisch-wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“. Als Künstler und Doktorand sammelte er selbst zahlreiche Erfahrungen mit Förderungen durch nationale und internationalen Einrichtungen.

Link: <https://bbb.hfbk.net/b/swa-g2d-kg0-x27>

14.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE

Julia Jung , Behörde für Kultur und Medien Hamburg: Förderprogramme der Stadt Hamburg

Die Behörde für Kultur und Medien Hamburg unterstützt bildende Künstler*innen durch ein umfangreiches Förderportfolio: So können etwa Kataloge, Ausstellungen und Veranstaltungen von professionellen Künstler*innen sowie Jahresprogramme von nicht-kommerziellen Ausstellungsräumen gefördert werden. Außerdem werden jährlich Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Kunst, projektbezogene Kunststipendien der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie Atelier- und Auslandsstipendien vergeben. Auch der Ausbau von Ateliers wird unterstützt. Darüber hinaus können Projekte im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ bezuschusst werden. Nicht zuletzt lobt die Behörde den Edwin Scharff-Preis und den Lichtwark-Preis aus. Im Fokus des Online-Vortrags stehen die Vorstellung der einzelnen Fördermöglichkeiten sowie Tipps für die Antragstellung.

Link: <https://bbb.hfbk.net/b/swa-g2d-kg0-x27>

19.06.2023 11 Uhr Online

Vortrag DE

Peter Müller: Antragskonzeption

Wo anfangen? Wie Schreiben? Womit enden? Einen Antrag anzugehen, kann leicht schwerfallen, wenn der Umgang damit nicht eingeübt ist. Ausschreibungsvorgaben, Ideen oder noch nicht Bestimmbares müssen sich jedoch nicht blockieren, wenn alles in überlegten Schritten angegangen wird. Doch welcher Weg ist dorthin einzuschlagen? Der Einführungsvortrag widmet sich verschiedenen Stationen an Schwierigkeiten, die eine Antragserstellung ausmachen können, und deren Umgehung. Im Anschluss an den Vortrag können individuelle Erfahrungen und Problematiken kurz besprochen werden.

Peter Müller unterrichtet und berät zu den Themen der Antragskonzeption und konzeptionellen Vermittlung an Kunsthochschulen und Förderprogrammen für Künstler*innen. An der HFBK war er künstlerisch-wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“. Als Künstler und Doktorand sammelte er selbst zahlreiche Erfahrungen mit Förderungen durch nationale und internationalen Einrichtungen.

Link: <https://bbb.hfbk.net/b/swa-g2d-kg0-x27>

26.06.2023 03.07.2023

Einzelberatung DE

Peter Müller: Einzelberatung zur Antragserstellung

Anträge auf Förderung zu erstellen, gilt als Wissenschaft für sich. Doch was daran ist eigentlich die Wissenschaft? Formalitäten sind meist schnell klar. Die sogenannte Wissenschaft liegt vielmehr im adäquaten Konzipieren und Formulieren. Verständlich ein künstlerisches Vorhaben darzulegen, setzt ein Verständnis für Ausdruck, Aufbau und Strategie voraus. So gelingt ein passender, nachvollziehbarer eigener Antrag. Die Beratung setzt hier konkret an. In der Einzelberatung wird in einer ersten Sitzung Ihr Antrag besprochen und in einer zweiten Sitzung dessen Überarbeitung. Ebenfalls wird das Zusammenspiel mit Portfolio und Lebenslauf wie Kosten- und Finanzierungsplan angeschaut werden.

Peter Müller unterrichtet und berät zu den Themen der Antragskonzeption und konzeptionellen Vermittlung an Kunsthochschulen und Förderprogrammen für Künstler*innen. An der HFBK war er künstlerisch-wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“. Als Künstler und Doktorand sammelte er selbst zahlreiche Erfahrungen mit Förderungen durch nationale und internationalen Einrichtungen.

Anmeldung (für maximal 10 Teilnehmer*innen) ab 23. Mai 2023 [hier](#).

Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Einreichungsfrist der Antragsentwürfe inklusive Portfolio bitte in einem einzigen PDF-Dokument bis spätestens 19. Juni 2023 an [Swaantje Benson](#).